

Malakozoologische Blätter

für 1862.

Als Fortsetzung der Zeitschrift für Malakozoologie.

Herausgegeben

von

Dr. Louis Pfeiffer.

Zur Molluskenfauna von Cuba.

Von Dr. L. Pfeiffer.

(Fortsetzung von Jahrgang 1860. S. 9—32.)

Seit meinem letzten Berichte über den Erfolg der Rundreise meines lieben Freundes Gundlach, um die ganze Insel habe ich im September 1861 von demselben wieder eine sehr reichhaltige Sendung, zum Theil neuer Arten, zum Theil interessanter Varietäten, so wie auch solcher Arten empfangen, welche zwar schon beschrieben, mir aber noch mehr oder weniger unbekannt waren. Die Neuigkeiten sind meist von Gundlach selbst nicht gesammelt, aber doch die Früchte seiner Reise, indem wir sie den von ihm angeknüpften Verbindungen verdanken. Der Entdecker eines Theiles derselben ist der amerikanische Botaniker, Herr Wright, der sich noch im östlichen Theile der Insel aufhält und ausser mehren schon von Gundlach durchforschten Gegenden auch in andern gesammelt hat, wo G. noch nicht hingekommen war, namentlich der Gegend zwischen Santiago und Mayarí. Nachdem Herr Wr. Proben seiner neuen Entdeckungen an G. übersandt hatte, unternahm der uns schon aus frü-

heren Berichten bekannt gewordene Herr Jeanneret eine Reise in dieselben Gegenden und setzte Gundlach in den Stand, grössere Reihen zu untersuchen und zum Theil mir zu übersenden, wobei ich bevollmächtigt wurde, die neuen Arten selbstständig zu beschreiben.

So weit mir meine Musse vergönnt hat, die schöne Sendung gründlich zu untersuchen, will ich hier die erhaltenen Arten aufzählen, die theils als interessante Varietäten, theils in Beziehung auf ihre geographische Verbreitung, theils als neu besonders bemerkenswerth sind.

1. *Choanopoma alatum* Pfr.

Diese schon im Jahre 1851 aus H. Cuming's Sammlung mit der Angabe „von Santiago“ beschriebene Art hatte sich unter den bisher erhaltenen Sendungen aus dem Osten noch nicht wiedergefunden, ist aber nunmehr wiedergefunden worden, und zwar in 2 Formen, einer grösseren „zwischen Demajagua und Güantánamo“, und einer kleineren „zwischen Holguin und Barajagua.“ Der Deckel ist der eines *Choanopoma*, mit sehr wenig erhobenen Rändern der Windungen.

2. *Choanopoma hystrix* Wright. Taf. I. Fig. 1—3.

Ueber diese Art habe ich schon im vorigen Jahrgange der Malak. Bl. S. 221 gesprochen, und gebe hier eine Abbildung eines der höchst seltenen ganz vollständigen Exemplare. Zu benierken ist noch, dass Hr. Wright, der Entdecker, die Art anfänglich *Cyclostoma pterostomum* genannt hatte, diesen Namen aber, da er noch nicht publicirt war, mit dem passendern Namen *C. hystrix* vertauschte. In Poey's Memorias II. p. 405 kommt der Name *Cyclost. pterostomum* „Gundl.“ ohne weitere Bemerkung vor, kann also dem spätern nun durch Beschreibung sanctionirten Namen keinen Eintrag thun.

3. *Choanopoma Störchi* Pfr. Malak. Bl. 1861. S. 222.

4. *Choanopoma Jiguanense* Pfr.
Malak. Bl. 1861. S. 223.

5. *Choanopoma Lachneri* Pfr.
Malak. Bl. 1861. S. 223.

6. *Ctenopoma Jeannereti* Pfr.
Malak. Bl. 1861. S. 223.

7. *Ctenopoma nobilitatum* Gundl.
Poey Memor. II. p. 87. t. 8. f. 23—25.

T. rimata, oblongo-turrita, adulta truncata, solidula, costulis flexuosis, confertissimis, subfasciculatis sculpta, alabastrina; sutura profunda, minute crenulata; anfr. superst. 3 convexi, ultimus antice breviter solutus, juxta aperturam liris spiralibus praeditis; apertura parum obliqua, subcircularis; perist. subduplex, rectum, externum superne non nodulatum, caeterum liris excurrentibus tuberculato-coronatum. — Operculum terminale, calcareum, oblique striatum, ad nucleum subcentralem lamellosum. — Long. $6\frac{1}{2}$; diam. $3\frac{1}{2}$ mill. Ap. diam. 2 mill.

Habitat loco „Enramada“ dicto prope Santiago de Cuba (Gundlach).

Diese von den zahlreichen nahe verwandten Arten sehr gut unterschiedene Art, welche mir durch Zufall früher noch nicht zu Händen gekommen war, ist im Jugendzustande kaum als dieselbe zu erkennen. Den ersten Anfang bilden einige sehr feine Windungen, welche dann frei werdend in die regelmässigen convexen Windungen übergehen, oft fast bis zum vollendeten Wachstume damit verbunden bleiben, dann aber jedesmal sich abstossen, ohne die Stelle der Abstossung zu verschliessen. Wenn der drittletzte Umgang vollendet ist, hat das Schneckchen eine kreiselartige Gestalt und einen runden offenen, von Reifen begrenzten Nabel, der sich endlich durch die zusammenrückenden Umgänge schliesst und am vollendeten Gehäuse nur eine freie Ritze zeigt, indem der letzte Umgang ohne Verbindung mit dem vorletzten (wie z. B. bei *Ct. rugulosum*)

sich schräg etwas herabsenkt. Der Deckel scheint nicht in die Mündung eingezogen werden zu können, sondern sitzt stets frei auf, wie bei einem Aulopoma.

8. *Tudora Wrighti* Pfr.

Taf. I. Fig. 4. 5.

T. subperforata, ovato-turrita, truncata, tenuiuscula, costulato-striata, pellucida, nitida, pallide cornea, seriebus punctorum ruforum ornata; spira regulariter attenuata; sutura confertissime albo-denticulata; anfr. superst. 4 modice convexi, ultimus antice laevigatus, breviter solutus, dorso carinatus; apertura verticalis, subangulato-ovalis; perist. subduplicatum, album, margine dextro simplice, expansiusculo, externum superne vix, latere sinistro latius patens. — Operc. testaceum, nucleo parvo, subbasali, anfractu magno oblique striato. — Long. 15—16, diam. $6\frac{1}{2}$ mill. Ap. intus $4\frac{1}{2}$ mill. longa, 3 lata.

Hab. inter Demajagua et Guantánamo.

Verwandt mit *Tudora lurida* Gundl., unterscheidet sich durch convexere Umgänge, durch die Glätte des letzten und durch den Mangel der öhrchenartigen Verbreiterung des Peristoms nach oben.

9. *Tudora Abtiana* Pfr.

T. imperforata, oblongo-turrita, tenuiuscula, conferte et subfasciculatim plicata, subdiaphana, corneo-albida, lineis erebris rufis interruptis circumdata; spira regulariter attenuata; sutura conferte albo-denticulata; anfr. 4 convexi, ultimus antice mediocriter solutus, dorso crenato-carinatus, circa perforationem liris nonnullis obsolete cinctus; apertura subobliqua, oblique subangulato-ovalis; perist. duplex: internum expansiusculum, adnatum, externum undique breviter patens. — Operc. Tudorae. — Long. $15\frac{1}{2}$, diam. 7 mill. Ap. intus $4\frac{1}{2}$ mill. long. $3\frac{3}{4}$ lata.

Habitat Sakadero (Wright).

Diese hübsche Art, welche auch kleiner vorkommt, hat einige Aehnlichkeit mit *T. lurida* Gundl.; wie auch

mit *Wrighti*. Von beiden unterscheidet sie sich durch den ganz gedoppelten Mundsaum und durch die Sculptur, ausserdem von der erstern durch convexere Umgänge und mangelndes Oehrchen des Peristoms, und von der letztern durch die (von rechts nach links) mehr schräg gestellte und breitere Mündung.

10. *Cistula agrestis* Gundl.

Malak. Bl. 1860. S. 216. — Jetzt auch in schönen Exemplaren zu Rio seco, 14 Stunden westlich von Santiago gesammelt.

11. *Chondropoma Ernesti* Pfr.

T. perforata, ovato-turrita, truncata, tenuiuscula, liris filaribus et costulis confertioribus subasperata, haud nitens, corneo-albida, lineolis interruptis rufis subfasciata; spira sensim attenuata, breviter truncata; sutura subsimplex; anfr. superst. 4 parum convexi, ultimus basi rotundatus; apertura subverticalis, angulato-ovalis; perist. duplex: internum breviter porrectum, externum superne cucullatim elevatum, latere dextro rectangule patens, sinistro subdilatum, juxta anfractum contiguum excisum. — Operc. typicum. — Long. 14, diam. 7 mill. Ap. intus 5 mill. longa, 4 lata.

Habitat Seboruco prope Mayarí. (Jeanneret.)

„Thier blass oder weisslich, nur Kopf und Hals etwas bräunlich wegen der dickern Fleischmasse. Kopf und Hals innerlich etwas röthlich. Kopf und Schnauze obenher mit dunkeln Zeichnungen, welche fast regelmässige unterbrochene Linien bilden. Fühler grau, besonders an ihrer Spitze. Umkreis der Augen weisslich. Die ersten Windungen des Gehäuses lassen den Körper wegen der Eingeweide grünlich durchscheinen. Auch diese Art hängt sich in Ruhe an einem Faden auf.“ (Gundlach.)

Diese Art steht dem *Ch. perlatum* Gundl. am nächsten. Sie variiert in der Grösse (das angegebene Maass ist nach meinem grössten Exemplare entnommen), nur eins sah ich, wo die unterbrochenen rothbraunen Binden ganz fehlen.

12. *Chondropoma canescens* Pfr.
Cyclostoma confertum Poey olim. Früher bei Gibara und Nuevitas, neuerlich auf einem Berge zwischen Holguin und Barajagua gesammelt. Deckel eines ächten Chondropoma, wie ich schon früher (Malak. Bl. 1860. S. 216) nach Gundlach's Mittheilungen erwähnte.

13. *Chondropoma dilatatum* Gundl.

Davon fanden sich 2 Varietäten: 1. mit schwach gekerbtem Peristom, von Mata, und 2. mit wellig-gekerbtem Peristom, von Piloto Arriba (Jeanneret).

14. *Chondropoma revinctum* Poey.

Eine fast einfarbige gelbliche oder röthliche Varietät von Mayarí.

15. *Cyclotus perdistinctus* Gundl.

Scheint im Osten sehr verbreitet zu sein. Die diesmal erhaltenen Exemplare waren zu Piloto Arriba gesammelt.

16. *Megalomastoma tortum* Wood.

Schöne alte Exemplare von Cayo del Rey beweisen, dass *M. ungula* Poey, wie dessen Autor auch schon selbst geäußert hat, keine besondere Art, sondern nur die höchst ausgebildete Form von *tortum* ist.

17. *Helicina Jeannereti* Pfr.

T. globoso-conoidea, ambitu ovalis, solida, ponderosa, confertim et leviter striata, saturate fusco-viridis; spira parvula, convexo-conoidea, sordide purpurascens; anfr. $4\frac{1}{2}$ convexiusculi, ultimus inflatus, spira altior; columella anteriorum arcuata, distincte tuberculato-truncata, albida; apertura obliqua, semiovalis, intus lilaceo-fusca; perist. subrectum, incrassatum, carneum, marginibus callo crasso circulari, basin fere occupante, junctis, dextro medio subdilatato, basali sinu nullo a tuberculo columellari separato. — Operc. solidum, intus subgranulatum. — Diam. maj. 28, min. 23, alt. 18 mill.

Habitat Mayarí, ubi viventem legit Cl. Jeanneret.

Sehr nahe verwandt mit der westlichen *H. Sagraiana*, aber durch den aufgeblasenen, am Umfange völlig gerundeten letzten Umgang sogleich zu unterscheiden. Die Mündung steht weniger schräg und ist ziemlich regelmässig halbeiförmig. Die Columelle ist gebildet wie bei jener, aber der Tuberkel stärker entwickelt und dennoch durch keine Bucht von dem Basalrande getrennt, sondern stumpf von demselben abgesetzt.

18. *Helicina Mayarina* Poey.

Memor. I. p. 417. t. 34. f. 6—8. Pfeiff. Mon. Pneum. Suppl. p. 184.

T. globulosa, solida, superne fortiter rugosa et foveolata, subtus radiato-striata; spira breviter conoidea, rubra; anfr. 4, superi parum convexi, ultimus rubro-fuscus (rugis flavidis), infra medium cingulo obsoleto pallido et distinctiore rubro ornatus, subtus pallidior; apertura parum obliqua, semiovalis, intus saturate carnea; columellā alba, antrorsum leviter arcuata et in tuberculum mediocre desinens; callus basalis hyalinus, medio crassior, albus; perist. album, rectum, vix incrassatum, marginē dextro leviter sinuato. — Diam. maj. 18, min. 15, alt. 13 mill.

Prope Mayari legit Jeanneret.

Diese Art ist durch ihre kuglige Form und die Sculptur mit keiner der verwandten Arten aus der Adamschen Untergattung *Emoda* zu verwechseln, dagegen schreibt mir G.; dass Herr Poey seine mir noch unbekannt *H. Bastidana* (Pfr. Mon. Suppl. p. 182) zurückgezogen und als Varietät mit *Bayamensis* vereinigt habe.

19. *Helicina submarginata* Gray.

Weit verbreitet und äusserst variabel. Eine grosse Varietät wurde zu Piloto Arriba und Picote gesammelt, während sich bei der Sendung eine Anzahl von Exemplaren von Saltadero befand, welche sich durch alle Uebergänge bis zu einer sehr platten und fast glatten Form verfolgen liessen, wel-

che man isolirt unbedingt als eigenthümliche Art betrachtet haben würde.

20. *Helicina pulcherrima* Lea.

Einfarbig grünlich oder braunröthlich von Enramada, sehr dunkel gefärbt und mit lebhaftem Gürtel (*H. rubrocincta* Poey olim) von Monte Libano.

21. *Helicina Neebiana* Pfr.

T. conoideo-globosa, tenuiuscula, striatula, nitida, fusculo-aurantiaca; spira brevis, submucronata, rubella; anfr. 5 planiusculi, ultimus magnus, subinflatus; columella breviter recedens, compressa, alba, callum tenuem album emittens, basi non denticulata; apertura parum obliqua, semiovalis; perist. tenue, vix expansiusculum; margine basali leviter arcuato, cum columella angulum acutiusculum formante. — Diam. maj. $11\frac{1}{2}$; min. $9\frac{1}{2}$, alt. $7\frac{1}{2}$ mill.

Habitat Cayo del Rey (Wright) et Mayarí (Jeanneret).

Diese zierliche, von Herrn Wright entdeckte, nachher auch von Hrn. Jeanneret aufgefundené Art ähnelt auf den ersten Blick den westlichen Formen *H. retracta* Poey und *rotundata* Orb., doch ist sie grösser als beide, fein gerieft, und der letzte Umgang (durch dessen Verhältniss zum Gewinde sich die beiden eben genannten hauptsächlich von einander unterscheiden) noch viel überwiegender. Wichtiger ist aber noch der Unterschied, dass bei der *Neebiana* die Columelle nicht, wie bei jenen beiden, in ein Zähnechen endigt, sondern einen einfachen etwas spitzlichen Winkel mit dem untern Basalrand bildet.

22. *Helicina spectabilis* Gundl.

Var. minor von Loma del gato bei Cobre.

23. *Trochatella Methfesseli* Pfr.

T. turbinata, tenuiuscula, oblique subtiliter striatula; haud nitens, pallide flava vel rubella, plerumque luto nigricante obducta; spira conica, apice acuta; anfr. 5 convexi, ultimus rotundatus; columella brevis, simplex, sub-

arcuata; apertura obliqua, late semiovalis; perist. simplex, vix expansiusculum. — Diam. maj. 4, min. $3\frac{1}{4}$, alt. 3 mill.

Habitat Sagua de Tánamo.)

Diese auf der Pflanzung Catalina bei Sagua de Tánamo von Herrn Wright zuerst gefundene Schnecke ist auf den ersten Blick der *Tr. rupestris* Pfr. und *continua* ähnlich, unterscheidet sich aber sogleich durch die völlige Rundung des letzten Umganges, an welchem nur bei frischen Exemplaren der angeklebte Schmutz bisweilen einen scheinbaren Kiel bildet. Sie würde fast eine Miniaturform der *Tr. Gouldiana* darstellen, wenn sie nicht deutlich gerundete und abgesetzte Umgänge der Spira hätte.

24—27. *Tuncatella lirata, elongata* Poey,
filicosta et capillacea Gundl.

Ueber diese Arten und ihr Verhältniss zu einander werde ich mich bei einer andern Gelegenheit ausführlicher aussprechen.

26. *Helix lamellicosta* Gundl.

Malak. Bl. 1861. S. 220.

29. *Helix Bayamensis* Pfr.

Typische Formen in verschiedener Grösse von Cayo del Rey.

30. *Helix Baracoënsis* Gut.

Verschiedene Varietäten von Enramada.

31. *Helix provisorio* Pfr.

Bei Mayari gesammelt, ebenda:

32. *Helix emarginata* Gundl.

lebend, während wir früher nur leer gefundene Gehäuse kannten. Die Art bewährt sich ausser den Schalencharakteren auch durch anatomische Unterschiede.

33. *Helix Pazensis* Poey.

Eine schöne Reihe von Farbenvarietäten, doch stets leicht als zur gleichen Art gehörig zu erkennen, von Enramada. — Von derselben eine ziemlich hoch konische

Form von *Piloto arriba*, und offen genabelte Exemplare von *Mayarí*.

34. *Helix Gutierrezii* Poey.

Ueberall bei *Mayarí*, nebst einfarbiger (bindenloser) weissgelber Varietät, letztere auch von *Saltadero*. — Auch diese Art kommt mit offenem Nabel vor, wie fast alle Arten dieser Gruppe, und auch *H. imperator*. (Die Typen meiner früher beschriebenen *H. transitoria* sind genabelte Exemplare von *H. marginelloides* Orb.)

35. *Helix alauda* Fér.

Schöne, hochgewölbte Formen bei *Mayarí*, sehr niedergedrückte von *Piloto arriba*.

36. *Helix muscarum* Lea.

Grosse und schöne Formen in den manchfaltigsten Farben von *Mayarí* nähern sich im äussern Ansehen der *Helix versicolor* Born. Zu jenen gehören auch die Exemplare, welche ich vor vielen Jahren von Herrn Petit de la Saussaye erhielt und seitdem als Var. von *H. versicolor* in meiner Sammlung bezeichnet und in *Monogr. Helic.* erwähnt habe. Die wahre *H. versicolor* Born, die sich durch die Charaktere der Mündung und Columelle unterscheidet, ist noch nicht wiedergefunden worden.

37. *Helix picta* Born.

Schöne Exemplare von *Piloto arriba*, 8 Stunden südlich von *Mayarí*.

38. *Helix melanocephala* Gundl.

Eine schöne Var. von *Cayo del Rey*.

39. *Helix Lassevillei* Gundl.

Malak. Bl. 1861. S. 220, wo es statt *Gran Piedro* heissen muss: *Gran Piedra*.

(Fortsetzung folgt.)

geglückt, auch nur ein Junges bis zur Vollendung zu erziehen. Oft habe ich Junge erlangt, deren Gehäuse von unbeschreiblicher Zartheit und Durchsichtigkeit ist, aber sie starben noch sehr klein. Seit Juli 1860 habe ich zwei Thierchen dieser Art beisammen gehabt, habe aber ausser einem ganz kleinen leeren Gehäuse nur ein einziges Junges bemerkt, im September 1861. Dasselbe lebt zwar noch, ist aber kaum halb ausgewachsen. Die Thierchen selbst sind zwar scheu und lieben die Verborgtheit, aber ziemlich munter und rasch in ihren Bewegungen. Sie besitzen eine ungemaine Dehnbarkeit, und benutzen dieselbe, um mit einer gewissen Eifersucht oder Eitelkeit den Glanz ihres Hauses aufrecht zu erhalten. Denn ich habe oft bemerkt, wie ein solches Thierchen sein Haus auf der ganzen äussern Oberfläche beleckt, um Staub oder dergleichen zu entfernen, vielleicht auch die Oberfläche mit Schleim zu überziehen, und wie es für diesen Zweck mit seinem Munde sogar die Spitze seines Gehäuses erreichen kann. Dies scheint allerdings zu der Erhaltung des Gehäuses beizutragen, während bei den halb ausgewachsenen Jungen der *Clausilia itala* die Oberhaut der ersten vier oder fünf Windungen bereits verwittert ist.

Rheden den 24. März 1862.

Zur Molluskenfauna der Insel Cuba.

Von Dr. L. Pfeiffer.

Fortsetzung von Malak. Bl. 1862. S. 10.

I. Die Gattung *Truncatella*.

Neuere von meinem Freunde J. Gundlach erhaltene Mittheilungen setzen mich in Stand, die früheren Notizen über einzelne Arten einigermassen zu einem Gesamtbilde

zu vereinigen, welches zwei der Lebensweise nach sehr von einander verschiedene Gruppen umfasst.

Die typischen Truncatellen sind nämlich Uferbewohner, welche stets an den Seeküsten leben und selbst zeitweise mit dem Seewasser in Berührung kommen, wie ich durch eigne Beobachtung bei Triest und auf Cuba mich überzeugt habe. An ersterem Orte fand ich lebende Exemplare von *Tr. truncatula* an der Hafenmauer gerade an der Fluthgrenze, bei Matanzas lebende Exemplare der *Tr. subcylindrica* und *pulchella* in dem auf dem Ufersande angehäuften Gestrippe von Tangarten und anderen von der Fluth angeschwemmten Gegenständen. Ganz ebenso findet man auf Cuba und anderwärts die *Tr. Caribaeensis*, *bilabiata*, *scalaris Mich.* etc., welche Gundlach später, zum Theil in grossen Quantitäten, lebend eingesammelt hat.

Die zweite Gruppe, von welcher wir bis jetzt 3 Arten kennen, lebt dagegen von der See entfernt auf den Gebirgen, zum Theil in beträchtlicher Höhe, am Boden unter faulen Blättern. Die bekannten Arten bieten auch nicht den mindesten Anhaltspunkt dar, um sie generisch von Truncatella zu unterscheiden, während ihre Lebensweise eine enge Verwandtschaft mit der Gattung *Acicula* Hartm. andeutet. Eine Vereinigung mit dieser Gattung wird aber doch nicht rathsam sein, wenn wir, selbst abgesehen von einigen Abweichungen in der Bildung des Thieres, als Gattungscharaktere von *Acicula* die ziemlich parallelen Ränder des Mundsaumes und die auch im ausgewachsenen Zustande nicht abgestossene stumpfliche Spitze des Gehäuses festhalten, wodurch allerdings das *Cyclostoma striatum Quoy*, welches ich schon 1846 (Zeitschr. f. Malak. S. 187) zu Truncatella gezählt, später aber, in meiner Mon. Pneum., nach Gray's (Catal. Cycloph. p. 68) Vorgange bei der Gattung *Acicula* eingereiht hatte, wiederum ausgeschlossen wird.

Gundlach schreibt mir, Herr Bland habe die Ver-

nuthung geäußert, dass diese das Binnenland bewohnenden Truncatellen: *lirata*, *elongata* und *filicosta* wohl zu *Geomelania* zu zählen seien?*) Ich bin nicht der Meinung, da ich selbst die Gattung *Geomelania* aufgestellt und durch den zungenförmigen Fortsatz am Peristom characterisirt habe. Ich kannte damals nur *G. Jamaicensis* und kurz nachher auch *G. minor*. Das Thier ist nach A. Adams (Proc. Zool. Soc. 1849. p. 169) ganz das einer *Truncatella*, das Gehäuse ist dem von *Truncatella* äusserst verwandt und fast nur durch die zungenförmige Verlängerung zu unterscheiden — es ist also umgekehrt der Schluss zu ziehen, dass nicht unsere bergwohnenden Truncatellen zu *Geomelania*, sondern dass alle später beschriebenen *Geomelania*, welche den von mir angegebenen Gattungs-Charakter nicht zeigen, geradezu mit *Truncatella* zu vereinigen sind, da ja auch schon C. B. Adams (Contrib. to Conch. Nr. 2. p. 17) bei der Vergleichung mit *Truncatella* hauptsächlich Werth darauf zu legen scheint, dass bei der binnenländischen Lebensweise das Thier wahrscheinlich wenig Aehnlichkeit mit einer maritimen Gattung (was *Truncatella* aber bekanntlich nicht ist), haben werde. Ich selbst habe in meiner Sammlung ausser *G. Jamaicensis* und *minor*, welche beide ächte *Geomelania* sind, nur *G. Greyana* und *pygmaea* C. B. Adams. Beide waren bekanntlich von Adams ursprünglich als *Cylindrellen* beschrieben (in welcher Gattung die erstere auch noch in meiner Mon. Helic. vol. III et IV, die andere in Mon. Hel. II. p. 386 vorkommt), und später nach der von

*) Darauf scheint sich auch eine Notiz zu beziehen, welche ich in einer eben durch die Güte des Hrn. Verf. erhaltenen Schrift von Bland „on the geographical distribution of the genera and species of land-shells of the West India islands“ 1861. p. 20 finde und welche besagt: neuerliche Mittheilungen veranlassen mich das Vorkommen von *Geomelania* auf Cuba zu vermuthen.

Chitty bestätigten Entdeckung des Deckels zu Geomelania übertragen; ich sehe aber bei keiner von beiden den geringsten Grund, sie von Truncatella zu trennen, und ebenso wird es bei der von Adams ebenfalls ursprünglich als *Cylindrella* beschriebenen *G. Beardseana* der Fall sein. Bei allen übrigen ist das Vorhandensein des zungenförmigen Fortsatzes ausdrücklich erwähnt und dessen Bildung beschrieben. Die später von Chitty beschriebenen Arten sind ungewiss; doch haben, wie es scheint, mit Recht H. und A. Adams (Gen. II. p. 647) auf *G. sinuosa* Chitty eine neue Gattung *Chittya* begründet, welche sich durch einen rundlichen Sinus im obern Theile des Peristoms auszeichnet.

Nach Allem, was bisher über die 3 obengenannten berggebewohnenden eubanischen Truncatella-Arten publicirt wurde, ist es sehr schwer, sich ein deutliches Bild derselben zu entwerfen.

Im Jahre 1855 schickte mir Herr Poey 2 todt gefundene Exemplare einer neuen Truncatella mit der Bezeichnung *Tr. elongata* Poey mss. aus dem östlichen Theile der Insel. Von diesen gab ich in Mon. Auric. Suppl. (1856.) p. 193 die erste möglichst genaue Beschreibung. Im Juli 1857 erschien sodann in Poey's Memorias vol. II. p. 25 eine von der meinigen etwas abweichende Diagnose einer gleichnamigen Art von Holguin, nebst einer absolut charakterlosen Abbildung (t. 2. f. 23. 24), welche Beschreibung ich in der Mon. Pneum. II. p. 8 in einer Note mittheilte, und nach einer brieflichen Nachricht von Gundlach die wahrscheinlich irrthümliche Angabe: Cabo Cruz hinzufügte. An derselben Stelle charakterisirte Herr Poey eine neue *Tr. livata*, welche sich nur durch höchst feine und gedrängte Spirallinien in den Zwischenräumen der Rippen von *elongata* unterscheiden sollte. Da ich von dieser Art noch weiter keine Kenntniss besass, so nahm ich diese Notiz wörtlich in

Mon. Pneum. II. p. 8 (1858) auf. Aber in einem spätern (September 1858 unterzeichneten) Aufsätze in Memor. II. p. 89 erklärte Herr Poey, dass seine frühere Diagnose der *elongata* nebst der Abbildung zu *Tr. lirata* gehöre, und dass hinzuzusetzen sei: anfractus ultimus non compressus, apertura postice angulata. Diam. $1\frac{1}{4}$ mill. Die *Tr. elongata* unterscheide sich von derselben durch folgende Merkmale: Durchmesser $1\frac{1}{2}$, Umgänge $5\frac{1}{2}$, der letzte kaum zusammengedrückt, Mundsaum einfach, Rippchen fast 30 auf einem Umgange (bei *lirata* 40) deren Zwischenräume ohne Riefchen. Als Lokalität beider Arten wird Jibara bei Holguin angegeben. Später erhaltene von Herrn Poey's eigener Handschrift als *Tr. lirata* bezeichnete Exemplare von Yateras und Monte Toro waren wieder völlig identisch mit meinen ersten der *elongata* (vergl. Malak. Bl. 1859. S. 76) und erst mit der letzten Sendung von Gundlach erhielt ich Exemplare der *lirata*, welche Herr Wright bei Barajagua gesammelt hatte, und welche sowohl von allen früheren verschieden waren, als auch mit Poey's emendirter Diagnose vollständig übereinstimmten. Nach diesen werde ich weiter unten die vergleichende Diagnose abfassen.

In dem genannten Aufsätze (Sept. 1858) p. 90 wird nun zuerst einer *Tr. filicosta* Gundl. erwähnt, welche sich von den beiden vorigen durch verlängerte Gestalt und die Regelmässigkeit ihrer Rippen, so wie durch ihre schräge und tiefe Naht unterscheidet. Die Farbe ist hornartig, aber blass. Die abgestutzte Schale hat noch $6\frac{1}{2}$ convexe Umgänge mit je ungefähr 40 Rippchen. Die Zwischenräume sind um die Hälfte weniger breit als die Rippen. (Dieses wird in der 3. Lieferung [Jun. 1861] S. 417 dahin berichtet, dass im Gegentheile die Zwischenräume um die Hälfte breiter als die Rippchen seien, dass diese glänzend und die Zwischenräume durch Riefchen wie bei der *lirata* matt seien.) Der letzte Umgang ist nicht zusammenge-

drückt, die Nabelritze fast unbemerklich. Die Mündung ist elliptisch, das Peristom einfach, ausser an der linken Seite, wo es verdoppelt, wenn auch mit dünnen Rändern erscheint. Länge fast 6, Durchmesser $1\frac{1}{3}$, Länge der Mündung $1\frac{1}{2}$, Breite 1 Mill. Von Gundlach bei Caimanera am Hafen von Guantánamo gesammelt. — Von diesem Orte habe ich keine Exemplare erhalten, glaube auch, dass sich dabei ein Irrthum eingeschlichen hat, indem Gundlach die Art, welche er mir später von Baracoa in schönen Exemplaren sandte, ausdrücklich unter den nur das Innere des Landes bewohnenden Arten aufzählt. Nach diesen habe ich in Malak. Bl. 1860. S. 32 die erste lateinische, mit Poey's französischer Beschreibung im Wesentlichen übereinstimmende diagnostische Phrase entworfen.

Zu diesen 3 Arten, über welche ich nun im Klaren zu sein glaube, kommt nun noch eine sehr ausgezeichnete vierte derselben Gruppe, welche ich mit der letzten Sendung erhalten habe.

Durch die folgenden vervollständigten Diagnosen werden die Arten nun hoffentlich leichter erkennbar werden.

1. *Tr. elongata* Poey in litt.

T. subrimata, elongata, turrito-cylindracea, truncata, solidula, costulis confertis (circa 30), filaribus, rectis, sculpta (interstitiis costas aequantibus, non striatis), corneo-albida; sutura simplex; anfr. superst. $6\frac{1}{2}$ — $7\frac{1}{2}$ modice convexi, ultimus basi non compressus; apertura verticalis, subelliptica; perist. simplex, continuum, vix expansiusculum. — Long. $5\frac{2}{3}$ — $6\frac{3}{4}$, diam. $1\frac{1}{2}$ mill. Ap. $1\frac{1}{3}$ mill. longa.

Truncatella elongata „Poey mss.“ *Pfr.* in Mon. Auric. App. II. p. 193.

„ „ *Poey* Memor. II. p. 89.

„ „ *Pfr.* Mon. Pneum. Suppl. p. 8. (exclus. synonym.)

„ *lirata?* *Pfr.* in Malak. Bl. VI. 1859. p. 76.

Habitat Jibara prope Holguin (Poey), Monte Toro et Yateras in districto Guantanamensi insulae Cubae (Gundlach).

2. *Tr. lirata* Poey.

T. subrimata, cylindraceo-turrita, truncata, solidula, confertissime filoso-costulata, interstitiis costulas (circa 40) aequantibus, sub lente forti transverse striatis, carneo-albida; sutura profunda; anfr. superst. $6\frac{1}{2}$ —7 convexi, ultimus basi vix subcompressus; apertura subverticalis, ovalis, superne subangulata; perist. continuum, expansiusculum, margine dextro simplice, sinistro incrassato, subduplicato. — Long. $5-5\frac{1}{2}$, diam. $1\frac{1}{4}$ mill. Ap. 1 mill. longa.

Truncatella elongata Poey Memor. II. p. 25. t. 2. f.

23. 24.

„ „ *lirata* Poey Memor. II. p. 89.

„ „ *Pfr.* Mon. Pneum. Suppl. p. 8.

Habitat Jibara prope Holguin (Poey), Barajagua insulae Cubae (Wright).

3. *Tr. filicosta* Gundlach.

T. imperforata, cylindrico-subulata, truncata, solidula, pallide cornea, costulis filaribus, rectis, subconfertis (circa 36) sculpta, interstitiis latioribus, sub lente transverse striatis; spira juniorum elongata, gracilis, apice obtusula; anfr. (adult.) superst. 6—7, modice convexi, ultimus basi rotundatus; apertura subverticalis, late angulato-ovalis; perist. subincrassatum, nitidum, margine dextro arcuato, expanso et reflexiusculo, sinistro strictiore, adnato. — Long. 7, diam. $1\frac{3}{4}$ mill. Ap. $1\frac{1}{3}$ mill. longa.

Truncatella filicosta „Gundl.“ Poey Memor. II. p. 90.

„ „ *Pfr.* in Malak. Bl. VII. 1860. p. 32.

Habitat in insula Cuba: Caimanera portus Guantanamensis (? Poey), Baracoa (Gundlach)!

4. *Tr. Wrighti* Pfr.

T. leviter rimata, cylindraceo-turrita, truncata, tenuiuscula, diaphana, albida, costulis compressis, chordaeformibus,

subremotis (in anfr. ultimo circa 18) sculpta, interstitiis multo latioribus, laevigatis; anfr. superst. 7 convexi, ultimus basi non compressus; apertura verticalis, subregulariter ovalis, superne subangulata; perist. continuum, callosum, margine dextro expanso, sinistro subadnato. — Long. $6\frac{1}{2}$, diam. $1\frac{1}{2}$ mill. Ap. $1\frac{1}{3}$ mill. longa.

Prope Yateras in districto Guantanamensi insulae Cubae legit Wright.

Diese zierliche Art befand sich unter den nach Gundlach's Rückkehr nach Habana von Herrn Wright im Osten gesammelten Schnecken und wurde mir zur Bestimmung mitgeteilt. Sie unterscheidet sich von den 3 vorigen auf den ersten Blick durch ihre Sculptur, indem bei ihr die schmalen saitenartigen Rippchen so entfernt stehen, dass die Zwischenräume zwischen ihnen 5—6mal so breit sind. Von Spiralriefchen vermag ich mit meiner stärksten Lupe nichts zu entdecken.

Aus der 2. Gruppe, den küstenbewohnenden Truncatellen, sind mir bis jetzt folgende Arten von Cuba bekannt, die indessen grösstentheils eine weitere Verbreitung auf den westindischen Inseln und bis Florida haben.

5. *Tr. Caribaeensis* Scw.

Diese nach Grösse und Sculptur sehr variirende Art, welche sich von der nahe verwandten folgenden sogleich durch den kurzen Nackenkiel unterscheidet, fand ich selbst nur in leeren Exemplaren bei Matanzas im Seesande, frischere erhielt ich sodann durch Gundlach von Cabo Cruz und Santiago.

6. *Tr. subcylindrica* Gray.

Die gemeinste und wie es scheint verbreitetste Art, von Matanzas, Cardenas, Cabo Cruz, Guantánamo, u. s. w.

7. *Tr. capillacea* Gundl.

T. imperforata, subulata, truncata, solidula, pallide succinea, costulis validiusculis subdistantibus, interdum mi-

noribus vel fere evanescentibus sculpta; anfr. superst. $3\frac{1}{2}$ convexiusculi, lente accrescentes, ultimus basi subcompressus, antice callosus; apertura parvula, verticalis, angulato-subsemiovalis; perist. continuum, incrassatum, margine dextro duplicato, sinistro adnato. — Long. $3\frac{1}{2}$, diam. $1\frac{1}{3}$ mill. Ap. oblique $1\frac{1}{3}$ mill. longa.

Truncatella capillacea Gundl. in litt. Pfr. in Malak. Bl. VI. 1859. p. 77. (Descr. animalis.)

Habitat in loco Caimanera dicto portus Guantanamoensis.

Diese kleine Art steht durch ihre Charaktere in der Mitte zwischen *Tr. subcylindrica* und *scalaris* Mich. Ich erhielt erst mit der letzten Sendung Exemplare derselben, nachdem ich aus G.'s Briefen schon 1859 die Beschreibung des Thieres liefern konnte. Herr Poey erwähnt ihrer nicht.

8. *Tr. pulchella* Pfr.

Von mir selbst lebend bei Matanzas gefunden, dann von Gundlach in grosser Menge und in verschiedenen Varietäten bei Cardenas, endlich auch bei Cabo Cruz gesammelt.

9. *Tr. bilabiata* Pfr.

Bei Matanzas, Gibara, Baracoa, u. s. w. Diese Art scheint in der Sculptur ziemlich constant zu sein, ich habe wenigstens noch keine halb- oder ganz geglättete Formen derselben gesehen.

10. *Tr. scalaris* Mich.

Von mir bei Matanzas gefunden (nur leere Schalen) und 1839 als *Tr. costata* beschrieben, bis ich mich überzeugte, dass sie schon früher von Michaud unter dem Namen *Rissoa scalaris* beschrieben und abgebildet war. Lebend fand sie Gundlach nur bei Cabo Cruz an der Südküste.

II. Fortgesetzter Bericht über die im September 1861 erhaltene Sendung.

Zu den im ersten Theile dieses Berichtes aufgezählten Pneumonopomen habe ich zunächst noch eine übersehene Art nachzutragen, nämlich:

40. *Helicina Emmerlingi* Pfr.

T. conico-globosa, tenuis, oblique levissime striatula, pellucida, rufo-cornea, plerumque luto agglutinato asperata; spira turbinata, vertice acutiusculo; anfr. $4\frac{1}{2}$ convexi, ultimus callo basali anguste circumscripto munitus; columella brevis, arcuata; apertura obliqua, late semiovalis, intus submargaritacea; perist. simplex, rectum. — Operc. tenue, concolor. — Diam. maj. 3, alt. $2\frac{1}{2}$ mill.

Habitat Monte Toro (Wright).

Diese kleine Art ist auf den ersten Blick der gleichfalls cubanischen *H. granum* ähnlich, unterscheidet sich aber vollkommen durch höheres Gewinde, geraden Mundsaum und Abwesenheit der spiralen Sculptur. — Auch ist sie der kleinen Schnecke von Guam, welche ich für *H. exigua* Hombr. et Jacq. zu halten Ursache habe, nahe verwandt.

41. *Stenogyra maxima* Poey.

In der typischen Form von Jeanneret bei Mayarí gesammelt.

42. *Oleacina Trinitaria* Gundl.

so wie

43. *Oleacina oleacea* Fér.

von Wright zu Cayo del Rey in der Jurisdicción Holguín gefunden.

44. *Macroceramus Pazi* Poey.

Var. minor, von Santiago (Wright).

45. *Macroceramus unicarinatus* Lam.

Sowohl die typische geflammte, als die ebenfalls schon früher beschriebene punktirte Var. von Picote (Jeanneret).

46. *Macroceramus Grobei* Pfr.

T. subperforata, turrita, solidula, sublaevigata, albida, flammis distantibus, interruptis, castaneis ornata; spira regulariter turrita, vertice acutiusculo; anfr. 9 vix convexiusculi, ultimus $\frac{1}{3}$ longitudinis non attingens, medio obsolete angulatus, infra medium albo-filocarinatus et castaneo-unifasciatus; apertura obliqua, lunato-circularis; perist. undique latiuscule expansum, marginibus convergentibus, columellari superne dilatato, perforationem fere claudente. — Long. 11, diam. $4\frac{2}{3}$ mill.

Habitat prope Picote (Jeanneret).

Diese Art, welche durch ihre regelmässig gethürmte Form und Mündung dem *M. Pazi* am Nächsten steht, unterscheidet sich sogleich durch den fadenförmigen, hervorragenden Kiel.

47. *Macroceramus inermis* Gundl.

von Aguadores bei Santiago.

48. *Pupa pellucida* Pfr.

von Guantánamo.

49. *Cylindrella Sowerbyana* Pfr.

var. minor von Monte Toro.

50. *Cylindrella intusmalleata* Gundl.

von Mayarí, Barajagua und Cayo del Rey (Wright).

51. *Cylindrella angulifera* Gundl.

von Piloto arriba, ganz gleich den früher gesammelten Exemplaren von Ramon bei Santiago.

52. *Cylindrella Lavalleana* Orb. var.?

von Piloto arriba (Jeanneret). Der *C. elegans* sehr ähnlich, aber mit einem kurzen fädlichen Kiel an der Basis des letzten Umganges und ganz glatt.

53. *Cylindrella scabrosa* Gundl.

T. breviter rimata, oblongo-turrita, truncata, solidula, fulvida, costulis albis, confertis, rugulosis, interruptis, ad suturam validioribus et remotioribus scabra; anfr. superst. 10 subplanulati, ultimus oblique breviter solutus, basi sub-

carinatus, leviter striatus; apertura obliqua, subcircularis; perist. continuum, undique breviter expansum. — Long. $9\frac{1}{2}$, diam. fere 3 mill.

Habitat Yateras.

Diese Art kannte ich bisher nur dem Namen nach durch die mir zugesandten und in diesen Blättern (1859. S. 98) mitgetheilten Notizen über das Thier. Ihre Sculptur ist so eigenthümlich, dass sie sich kaum mit kurzen Worten beschreiben lässt, und ich kenne keine Art, welcher sie in dieser Hinsicht ähnlich wäre.

54. *Cylindrella Hilleri* Pfr.

T. non rimata, fusiformis, gracilis, oblique dense costulato-striata, albida, maculis corneis lunaribus irregulariter picta; spira a medio sensim attenuata, truncata; anfr. superst. 15, superi vix convexiusculi, inferiores convexiores, ultimus solutus, deorsum protractus, caeteris sculptura aequalis; superne subsulcatus; apertura obliqua, circularis; perist. undique breviter expansum. — Long. 12—14, diam. 2 mill.

Habitat Picote (Jeanneret), Sagua de Tanamo (Wright).

„Thier sehr blass mit bräunlichem Schein, der auf dem Schwanz fehlt, Fühler durchsichtig ohne Farbe. Augennerv von der Farbe des Körpers.“ (G.)

In Färbung und Sculptur steht diese Art der *C. Rugeli* Shuttl. am nächsten, ist aber viel schlanker, etwa von der Form der *porrecta* Gould, abgestutzt, die Umgänge sind platter und viel dichter gerieft, und die Streifung bleibt sich bis zur Mündung gleich, während sie bei *Rugeli* am Halse stärker und entfernter wird.

55. *Cylindrella Wrighti* Pfr.

T. non rimata, subulata, plerumque breviter truncata, oblique subarcuatim et subdistanter striata, pallide cornea, albido irregulariter variegata; spira subcylindrica, lentissime attenuata; anfr. (integr. 26) superst. 18 planiusculi, ultimus solutus, deorsum arcuatim magis minusve protractus, collo

fortius et remotius costulato, superne sulcato; apertura obliqua, circularis; perist. album, regulariter et anguste expandansum. — Long. (spec. trunc. 18 anfr.) 20, diam. $2\frac{1}{4}$ mill.

Habitat Cayo del Rey (Wright et Jeanneret.)

„Kopf und Hals sehr hellbräunlich, Schwanz weisslich. Dunkle Tüpfelchen in Längsrichtung auf dem Kopfe und zwischen dem Halse und Fusse. Fühler durchsichtig mit sichtbarem Augennerv.“ (G.)

Diese schöne Art hat in Sculptur und Färbung mit *C. acus* die grösste Aehnlichkeit, ausserdem jedoch nicht die geringste Verwandtschaft. In der Gestalt gleicht sie, namentlich die Exemplare mit weniger verlängertem Halse, der *C. cyclostoma* von Camoa.

56. *Bulimus tuberculatus* (Melaniella) Gundl.

T. imperforata, oblongo-turrita, tenuiuscula, longitudinaliter confertissime striata et striis spiralibus decussatula, costis remotis sculpta, cornea, strigis castaneis irregulariter notata; spira turrita, vertice acutiusculo; anfr. 7, supra medium angulati, ultimus $\frac{1}{3}$ longitudinis non aequans, basi attenuatus, antice leviter striatulus; columella recedens, subcallosa; apertura parum obliqua, semiovalis, superne acute, basi obsolete angulata; perist. simplex, rectum. — Long. $8\frac{1}{3}$, diam. $2\frac{2}{3}$ mill. Ap. $2\frac{1}{2}$ mill. longa.

Melaniella tuberculata Gundl., Poey Memor. II. p. 7. n. 398. (Nomen.) t. 7. f. 10. 11.

Habitat Loma del Gato, Guantánamo.

Diese mir erst neuerlichst bekannt gewordene Art steht zwischen *B. acuticostatus* Orb. und *Manzanillensis* Gundl. in der Mitte, und bildet mit diesen beiden und *B. gracillimus* die früher von mir vorgeschlagene Gruppe *Melaniella*, welcher ich jedoch keineswegs, wie meine Cubaner Freunde, generischen Rang einräumen möchte.